

JOURNAL FÜR ENTWICKLUNGSPOLITIK, X. Jg., Heft 4, 1994
Austrian Journal of Development Studies

Board of Editors:

John-ren Chen (Innsbruck), Hartmut Elsenhans (Leipzig), Jacques Forster (Genève), John Friedmann (Los Angeles), Peter Jankowitsch (Paris), Friedrich Katz (Chicago), Helmut Konrad (Graz), C. T. Kurien (Madras), Ulrich Menzel (Braunschweig), Jean-Philippe Platteau (Namur), Dieter Rothermund (Heidelberg), Heribert Steinbauer (Wien), Paul Streeten (Boston), Osvaldo Sunkel (Santiago de Chile)

**Thema: Auswirkungen der Strukturanpassung auf die
Entwicklungsländer**

Schwerpunktreakteur: Kunibert Raffer

Editorial	411
ARTIKEL	
Paul Streeten: Markets and States: Against Minimalism	413
Kunibert Raffer: "Structural Adjustment", Liberalisation, and Poverty	431
Hans F. Illy: Soziale und politische Dimensionen der Strukturanpassung in Afrika Die Weltbank und ihr Implementationsdefizit	441
George C. Abbott: The Continuing Debt Crisis in Sub-Saharan Africa	459
Rolf Kappel: Monitoring Adjustment and Rural Poverty Concept and Major Results of the Swiss Monitoring Programme in Cabo Delgado, Mozambique	473
Moritz Kraemer: Stabilisierung und städtische Armut Eine Bestandsaufnahme der Erfahrungen Lateinamerikas in den 80er Jahren	491
ANDERE ORIGINALIA	
Wolfram Laaser: Distance Education – A Solution for Educational Needs of Developing Countries?	511
Rezension	523
Abstracts	526
Autorennotizen	528

Journal für Entwicklungspolitik X/4, 1994, S. 411 – 412

EDITORIAL

Seit über einem Jahrzehnt ist die sogenannte „Strukturanpassung“ („SA“) ein wichtiger Schwerpunkt der entwicklungspolitischen Diskussion. Es gibt mittlerweile eine umfangreiche Literatur, und eine Reihe schwerwiegender Kritikpunkte wurde gegen die „SA“ vorgebracht, während ihre Verteidiger bislang keine nachhaltigen Erfolge vorzeigen konnten, obwohl sie bereits seit den 70er Jahren betrieben wird, also schon vor der Schuldenkrise begann. Trotz enormer wirtschaftlicher und sozialer Schäden in den betroffenen Entwicklungsländern und trotz mangelnden Effizienznachweises – ja selbst trotz offiziell, z.B. im Wapenhans Bericht, zugegebener, schwerster Managementmängel – ist seitens der Bretton Woods Zwillinge (BWZ) und ihrer Hauptaktionäre kein Wille zur Reform dieses Konzepts festzustellen. Zwar betont vor allem die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBfWuE) immer wieder in ihren Publikationen ihren Lerneifer, doch bleibt dieser weitestgehend auf verbale Kundgebungen beschränkt, einen Bereich also, der auch von Wapenhans Bericht als große Stärke der Bank gesehen wird.

Die vorliegende Schwerpunktnummer trägt zur Diskussion unter der Perspektive der Armutsfolgen von „SA“ bei. Sie bringt grundsätzliche Kritikpunkte, wie die Frage nach der Rolle des Staates oder der Liberalisierungsstrategien sowie regionale Fallbeispiele. *Paul Streeten* diskutiert die Rolle von Staat und Markt im Geiste Adam Smiths und Gunnar Myrdals, als dessen Mitarbeiter er am klassischen Werk *Asian Drama* mitarbeitete. Die Minimierung staatlichen Einflusses, verbunden mit einer exzessiven Erwartung an die Allokationsleistungen von Preisen, ein Hauptpunkt der „Strukturanpassung“ der BWZ, wird zugunsten eines realistischeren Ansatzes in Frage gestellt. Die Notwendigkeit, den Übergang von einer falschen zu einer richtigen Art staatlicher Intervention zu erforschen, wird herausgestellt sowie eine normative politische Ökonomie verlangt.

Der nächste Artikel behandelt zwei weitere Hauptpunkte der „SA“, durch sie verursachte Armut und Liberalisierung. *Kunibert Raffer* arbeitet die Doppelmoral heraus, die hinsichtlich Liberalisierung für Nord und Süd herrscht. Er dokumentiert, wie die BWZ stets behaupten, im genuinen Interesse der Armen zu handeln, ob sie nun für Maßnahmen zugunsten der Armen sind, um die Effizienz der „SA“ zu steigern, oder solche prinzipiell als überflüssig und schädlich bekämpfen.

Hans F. Illy analysiert die soziale Dimension der SAPs aus dem Blickwinkel eines an der Evaluation der SDA-Initiative Beteiligten. Ihr Implementationsdefizit und die dürftigen Ergebnisse führt er auf die Managementkultur der Bank zurück, wobei er die Reaktion der Bank auf Kritik mit dem Begriff „strukturelle Exkulpation“ charakterisiert.

Es folgen drei regional ausgerichtete Beiträge. *George C. Abbott* behandelt die weiterhin andauernde Schuldenkrise Schwarzafrikas. Ein kurzer, historischer Überblick zeigt die Entwicklung seit den 60er Jahren. Da die gegenwärtigen Politiken nicht ausreichen, eine wirtschaftliche Erholung herbeizuführen, schlägt der Autor eine engere Verbindung von Schuldenreduktion und realistischen Reformen vor.

Rolf Kappel stellt das Fallbeispiel Mosambiks vor, wobei das Konzept und einige Ergebnisse eines Programms beschrieben werden, das die Effekte der Strukturanpassung anhand ausgewählter Subregionen im Auftrag der Schweizer EZA-Admini-

stration überprüft. Gerade für Österreich, das sich ohne jegliche eigene Überprüfung der Ergebnisse an IBfWuE-Aktivitäten beteiligt, ist dies ein sehr interessanter Ansatz. Kappel stellt fest, daß die Preispolitik die Austauschverhältnisse der Bauern aufgrund infrastruktureller Mängel nicht verbesserte, und signifikante Änderungen der Real-einkommen armer Kleinbauern nicht festzustellen waren.

Moritz Kraemer behandelt den Zusammenhang zwischen Anpassung und urbaner Armut in Lateinamerika. Wie er sowohl theoretisch als auch anhand empirischer Daten ausführt, nahm die Armut während der Anpassung in den 80er Jahren zu, was sich allerdings in den üblicherweise zitierten, aggregierten Indikatoren nicht entsprechend widerspiegelt.

Kunibert Raffer